

Stadtteil-Echo

Stadtteilzeitung • Nr. 3/2012
Soziale Stadt Brühl-Vochem



Schreiben Sie gerne? • Seite 4

Da liegt was in der Luft - der Vochemer Duft • Seite 7

Vochem ist Kult 2012 • Seite 9



www.sozialestadt.bruehl.de

Wichtige Telefonnummern

Stadtteilbüro

Thüringer Platz 10
Telefon: 02232 500966
E-Mail: ivela-sanchez@bruehl.de
Internet: www.sozialestadt.bruehl.de
Mo, Di, Do 10-12 Uhr
Mi 13-15 Uhr

Stadt Brühl

Rathaus, Uhlstraße 3, 50321 Brühl
Telefon: 02232 79-0
Telefax: 02232 48051
E Mail: stadtverwaltung@bruehl.de

Internet: www.bruehl.de

Dienststellen: Termine nach Vereinbarung
und Mo/Di/Fr 8:00-12:00 Uhr
Mi nur nach Vereinbarung
Do 14:00-16:00 Uhr

Bürgerberatung

Steinweg 1,
Telefon: 02232 79-3600
(An /Abmeldung, Ausweise, Auskünfte etc.)
Brühl-Pass - Brühler Bürgerinnen und Bürger,
die Bezieher von Arbeitslosengeld II (Alg II)
sind, sowie Leistungsberechtigte nach Sozi-
algesetzbuch (SGB XII), können unter Vorlage
der entsprechenden Bescheide einen Brühl-
Pass beantragen.
(Bürgertelefon 24-Stunden-79-4440)
Mo/Di 7:30-16:00 Uhr
Mi 7:30-14:00 Uhr
Do 7:30-18:00 Uhr
Fr 7:30-12:30 Uhr
Sa 10:00-12:30 Uhr

Abteilung Soziales

Steinweg 1
Telefon: 02232 79-0
Termine nach telefonischer Vereinbarung

Integrationsbeauftragte

Steinweg 1
Telefon: 79-4350
E-Mail: acibura@bruehl.de
Internet: www.integration.bruehl.de
Mo, Di, Do 7-12 Uhr

Allgemeiner Sozialer Dienst

Telefon: 02232 79-0
Zentrale Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche,
Familien und junge Erwachsene, die in Prob-
lem- und Krisensituationen Hilfestellung und
Beratung suchen.

Kindertagespflege

Steinweg 1
Telefon: 02232 79-4979
Telefax: 02232 79-4790

Gleichstellungsbeauftragte

Steinweg 1
Telefon: 02232 79-2250

Familienzentrum

„Haus für Kinder Vochem“
Merseburger Straße 1
Telefon: 02232 25912
Telefax: 02232 503765

Kinder- und Jugendtreff „Klasse“

St. Albert-Straße 2-4
Telefon: 02232 155452
Telefax: 02232 155453

Stadtbücherei Brühl

Carl-Schurz-Straße 24
Telefon: 02232 1562-0
Mo/Di 15:00-18:00 Uhr
Do /Sa 10:00-13:00 Uhr
Do 15:00-19:00 Uhr
Fr 10:00 18:00 Uhr
Internet: www.stadtbuecherei.bruehl.de

Feuer- und Rettungswache

Rheinstraße 207
Telefon: 02232 944300

Schiedspersonen

Uhlstraße 3
Zimmer A 134
Telefon: 02232 79-5501
südlicher Bezirk und nördlicher Bezirk
Termine nach telefonischer Vereinbarung

Sozial-psychiatrischer Dienst

Uhlstraße 133
Telefon: 02271 83-4336
Di; Termine nach telefonischer Vereinbarung

Sonstige:

Familien- & Erziehungsberatungsstelle

Brühl/Wesseling

Frank W. Krüger
Kölner Straße 40
50389 Wesseling
Telefon: 02236 3947-17
Telefax: 02236 3947-20

Gebausie

Theodor-Körner-Straße 21 a
Telefon: 02232 15780
Internet: www.gebausie-bruehl.de

Stadtwerke Brühl

Engeldorfer Straße 2
Telefon: 02232 702-0
Internet: www.stadtwerke-bruehl.de

Stadtservicebetrieb

Engeldorfer Straße 4
Telefon: 02232 702-0
Mo-Mi 7:30-16:00 Uhr
Do 7:30 16:30 Uhr
Fr 7:30-14:00 Uhr
Sa 8:00-13:00 Uhr

KarlsBad

Kurfürstenstraße 40
Telefon: 02232 702-270
www.karlsbad-bruehl.de

KVB Fahrplanauskunft

Tel. 0180 3 504030

DB Fahrplanauskunft

Tel. 0800 1507090 (kostenlos)
Tel. 0180 5 996633

Verbraucherzentrale NRW

Beratungsstelle Brühl

Carl-Schurz-Straße 1
Telefon: 02232 48496
Telefax: 02232 943052
E-Mail: bruehl@vz-nrw.de
Mo/Do 9:00-12:30 Uhr
und 14:00-18:00 Uhr
Di 9:00-13:00 Uhr
Fr 9:00-13:00 Uhr

Mehr über Brühl erfahren Sie auf www.bruehl.de



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Projekt Soziale Stadt mit seinem Stadtteilbüro im Herzen von Vochem zeigt sichtbare Erfolge. Gut erkennbar sind die Modernisierungsmaßnahmen an zahlreichen Häusern der Gebausie, die in neuen Farben erstrahlen. Auch die sozialen Projekte erzielen bereits erste Wirkung. Wer beim Stadtteilbüro reinschaut, kann dort ein zunehmendes geschäftiges Treiben sehen. Mal sind es Frauen, dann wieder Jugendliche, die verschiedene Angebote wahrnehmen.

Weitere Bildungsangebote kommen in diesem Jahr hinzu. So wird es einen Sprachkurs für Männer und eine Schuldnerberatung für junge Menschen geben. Das ehrenamtliche Engagement wird weiterhin gestärkt, Natur- und Kulturpaten unterstützen Vochemer Kinder in ihrem natürlichen Bedürfnis, die Welt zu entdecken.

Ich kann Sie nur weiterhin dazu motivieren, diese wertvolle Arbeit für den Stadtteil zu unterstützen und den Gedanken der Sozialen Stadt mit zu tragen.

Ihr
Michael Kreuzberg
Michael Kreuzberg
Bürgermeister

Projekt **Soziale Stadt Brühl-Vochem**



Stadt Brühl
Der Bürgermeister

mit Förderung:
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhalt Seite

Wichtige Telefon-Nummern 2

Grußwort Bürgermeister 3

Infos - Stadtteilbüro

Neues von der Stadtteilmanagerin 4

Machen Sie mit 4

Termine für Sie notiert - Pinnwand 5

Projekte der Sozialen Stadt

Da liegt was in der Luft - Vochemer Duft 6

Kultur- und Naturpaten 6

Bildungslotsin 7

Der Bücherschrank 7

Frauenoase 7

Buchstabensalat 7

Orientalischer Tanz im „Klasse“-Treff 8

Vochem ist Kult 9

Kreativ-Taschen für Vochem 9

Menschen in Vochem

Deutsch-Türkischer Kulturverein 10

TTC Brühl-Vochem 11

Dirk Stauber 12

Eine ehemalige Vochemerin erzählt 12

Rückblick & Infos

Integrationslotsen der Stadt Brühl 13

Kunst als Chance 14

Therapiemöglichkeiten im
Familienzentrum 14

Infos der Stadtbücherei 15

Infos der Verbraucherzentrale 15

Vorlesepaten Rotary 15



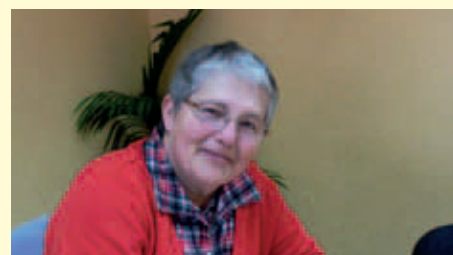
Machen Sie mit: Kultur- & Naturpaten gesucht



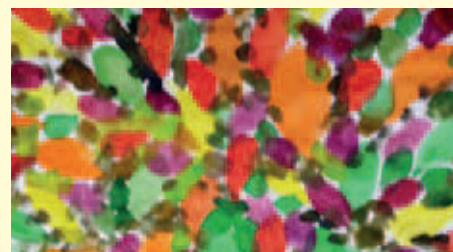
Da liegt was in der Luft - Vochemer Duft



Vochem ist Kult - das beliebte Stadtteilfest



Integrationslotsin -
Sprechzeiten im Stadtteilbüro



Kunst als Chance



Liebe Vochemerinnen und Vochemer,

nach nun einem Jahr als Stadtteilmanagerin möchte ich Ihnen gerne meinen Dank aussprechen. In den letzten Monaten haben wir gemeinsam in Vochem viele Dinge auf den Weg gebracht und in Bewegung gesetzt. Alle Kurse, die im Stadtteilbüro angeboten werden, sind ausnahmslos gut angenommen worden, sei es der SAZ Kurs, an dem mittlerweile fast vierzig Kinder, Jugendliche und sogar Erwachsene teilnehmen oder die Sprachkurse für Frauen, in denen nicht nur die Sprache gefördert wird, sondern auch ein Miteinander im Stadtteil.

Oft sind es aber auch die kleinen, fast unsichtbaren Dinge, die mir meine Arbeit im Quartier erleichtern und mich zutiefst beeindruckten. Eines meiner Lieblingserlebnisse hatte ich mit einem jungen Einwohner aus Brühl-Vochem. Er besucht regelmäßig den Kiosk neben dem Stadtteilbüro. Deshalb sehen wir uns fast genauso oft. Bei unseren Begegnungen zeigt er sich stets sehr interessiert und angetan von den Geschehnissen im Stadtteilbüro. Allein dies wäre schon ein schönes Erlebnis, aber es kam noch schöner. Eines Morgens sah ich ihn, wie er, wie so viele andere, meinen Blumenkübel als Mülleimer nutzte. Als ich ihn darauf ansprach, war es ihm sehr unangenehm und er versprach mir eine neue Blume einzupflanzen. Gesagt getan; am nächsten Morgen begrüßte mich eine wunderschöne leuchtgrüne Efeupflanze im Blumenkübel.

Mit diesem kleinen Erlebnis möchte ich Sie alle motivieren, mit Ihren Nachbarn zu sprechen und vielleicht erleben Sie auch eine solche wundervolle Geschichte.

Ihre

Isabel Vela Sanchez

Stadtteilmanagerin
Stadtteilbüro Brühl-Vochem

Das Stadtteilbüro hat für Sie geöffnet::

Montag, Dienstag, Donnerstag 10:00-12:00 Uhr und
Mittwoch 13:00-15:00 Uhr.

Termine auch gerne nach Vereinbarung:

Telefon: 02232 500966, E-Mail: ivela-sanchez@bruehl.de

Schreiben Sie gerne? Dann machen Sie mit!

Nicht ohne Stolz möchten wir Ihnen die dritte Ausgabe der Stadtteilzeitung präsentieren, die aus dem vielfältigen Leben in Brühl-Vochem berichtet.

Wäre das nicht auch etwas für Sie?

Schreiben Sie gerne oder könnten Sie sich vorstellen, in einem netten Team für unsere Zeitung zu schreiben?

Dann machen Sie mit bei der nächsten Ausgabe des ‚Stadtteil-Echos‘!

Wir würden Sie gerne als neues Mitglied des Redaktionsteams begrüßen und uns über ihre aktive Mitarbeit sehr freuen.

Unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern bieten wir viel Spaß, interessante Einblicke in soziale Projekte und als Leckerbissen einen Workshop mit einem professionellen Journalisten.



Damit erhalten Sie eine gute Grundlage zur redaktionellen Arbeit. Also zögern Sie nicht, damit wir Sie bald willkommen heißen können.

Wir freuen uns auf Sie.

Melden Sie sich im Stadtteilbüro bei Isabel Vela Sanchez unter 02232 500966.

Ihr Stadtteilzeitungsteam

Angebote für Familien im Stadtteilbüro

Anmeldungen zu einem Wassergewöhnungskurs werden im Stadtteilbüro unter 02232 500966 entgegen genommen. Kooperation mit dem Brühler Turnverein

Multikulturelles Kochen „Unser tägliches Brot“ mit der Frauenoase und der KFD St. Matthäus Brühl-Vochem

Ab Mai an 6 Terminen
Anmeldung ab sofort möglich

Mama lernt Deutsch mit Ursula Nowak von der VHS. Der Sprachkurs für Frauen findet jeden Donnerstag von 9 bis 10:30 Uhr statt.

Ein beliebter Treffpunkt für Frauen ist die Frauenoase
Kommen Sie doch mal vorbei.

Wir treffen uns immer am Montag von 9 bis 10:30 Uhr.

Kunst-Workshop für Frauen

Info-Tel. 500966 oder ivela-sanchez@bruehl.de

Alphabetisierungs- und Schriftzeichenkurs für Mütter

Immer montags
9-10:30 Uhr

Ursula Nowak von der VHS freut sich auf Sie.

Jeden Dienstag heißt es um 16-17:30 Uhr, 17:30-19 Uhr + 19-20 Uhr

SAZ-Macht Spaß!

Ein Musikprojekt mit Muammer Kuzey - Kunst- & Musikschule der Stadt Brühl und Islamisches Gemeindezentrum e.V. -



Da liegt was in der Luft - der Vochemer Duft

Kurz zu meiner Person: Ich heiße Marina Ögün (Titelbild), bin 30 Jahre alt, leidenschaftliche Fußballerin und wohne in Vochem.

Alles begann damit, dass meine Fußballmannschaft ein Parfum selbst kreierte, um ihren Aufstieg in die höhere Liga zu feiern. Wir nannten das Parfum „Upgrade“ – zu Deutsch „Aufstieg“. Somit war der Grundstein gelegt und nun sollte diese Idee auch in Vochem Einzug halten.

Warum nicht auch einen Duft für meinen Stadtteil entwickeln? Mit dieser Einschätzung lag ich goldrichtig, denn die Idee wurde von vielen Seiten sehr wohlwollend aufgenommen. So landete sie schließlich im Stadtteilbeirat, der über den Verfügungsfonds das Projekt erst möglich machte. Denn auch hier wurde der Wert zur Imagepflege, die dadurch für unseren Stadtteil geleistet wird, sehr schnell erfasst.

Am 28. Februar 2012 war es dann endlich soweit.

Der Workshop zur Entwicklung des Parfums fand im Stadtteilbüro statt. Bürgerinnen und Bürger, aber auch Mitarbeiterinnen der verschiedensten Institutionen und Vereine wie der Gebausie, Bürgergemeinschaft, OGS - Offenen Ganztags-Schule, Frauenoase durften den Duft samt Namen kreieren. Die Auswahl des Flacons und der Verpackung gehörte natürlich dazu. Allen Beteiligten hat der Workshop großen Spaß gemacht und ein Stück weit dazu beigetragen, sich noch näher kennenzulernen.

Sind Sie nun neugierig geworden?
In den nächsten Wochen können auch Sie vom Vochemer Duft verzaubert werden!

Marina Ögün



Ehrenamtliche Kultur- und Naturpaten gesucht!

Wir suchen kultur- und naturbegeisterte Menschen, die in ihrer Freizeit mit Kindern gemeinsam kleine Aktionen unternehmen möchten.

Das Erleben mit allen Sinnen ist für Kinder die beste und schönste Lernerfahrung. Das kann ein Besuch im Schloss Augustusburg, ein Ausflug in den Park oder das gemeinsame Anlegen eines Gemüse- und Kräutergartens sein. All diese Dinge können in der Gemeinschaft viel Freude bereiten.

Zu Beginn des Kultur- und Naturprojektes wird der Schwerpunkt auf das Erleben, Begreifen und Kennenlernen der Natur gelegt, denn oft kennen Kinder Tomaten nur aus der Dose oder Kartoffeln nur als Pommes. Daher suchen wir Menschen, die den Kindern Wissen vermitteln, indem sie den Kindern die Bedeutung der Natur erklären, gemeinsam mit ihnen praktische Garten- und Pflegearbeiten tätigen und die Natur im Jahresverlauf beobachten.

Die Gebausie hat dankenswerterweise ein schönes Gartengrundstück in der Matthäusstraße 25 zur Verfügung gestellt. Dort können fleißige Helferinnen und Helfer Gemüse, Kräuter oder auch Blumen anbauen.

Die ehrenamtlichen Kultur- und Naturpaten werden in einem zweitägigen Seminar auf ihre Aufgabe vorbereitet, so dass sie zahlreiche Anregungen erhalten, wie die gemeinsame Gartenaktion mit den Kindern gestaltet werden kann. Ein regelmäßiges Treffen der Paten zum gegenseitigen Austausch ist ebenfalls vorgesehen. Für die Aufgabe als Pate wird ein Führungszeugnis benötigt.

Die Patenschaften sollen mindestens für ein Jahr ausgeübt werden, damit die Kinder mit „ihrem“ Garten wachsen können.

Wenn Sie Freude an der Gartenarbeit haben und Ihr Wissen weitervermitteln möchten, dann sind Sie bei uns genau richtig! Nähere Informationen erteilt die Stadtteilmanagerin Isabel Vela Sanchez unter 02232 500966 oder in der Sprechstunde.

Die Bildungslotsin informiert:

Neues Angebot in Vochem: Vorlese- und Spielenachmittage „Hören – Lesen – Spielen“

Seit dem 20. April 2012 wird im Familienzentrum „Haus für Kinder Vochem“ in Kooperation mit der Stadtbücherei Brühl regelmäßig vorgelesen und gespielt. Das Angebot ist offen für alle Kinder zwischen 2 und 6 Jahren und ihre Eltern.

Nach einer spannenden Lesung wird gemeinsam gemalt, gebastelt und das Gehörte spielerisch verarbeitet. Die Eltern sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Vielleicht nehmen Sie wertvolle Anregungen fürs Vorlesen mit nach Hause!

An einigen Nachmittagen werden Gesellschaftsspiele gespielt. Ob neue und alte Brettspiele, Kartenspiele, Lern- oder Spaßspiele. Es ist für jedes Alter etwas dabei. Betreut werden die Spielenachmittage unter anderem von der Bildungslotsin Stephanie Akele.

Wann?

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 14-15 Uhr

Wo?

**Familienzentrum
Haus für Kinder Vochem
Merseburger Straße 1**

Übrigens: Die Stadtbücherei Brühl hat mehrere zweisprachige Kinderbücher und türkische Elternratgeber angeschafft, die Sie ab sofort in der Bücherei entleihen können. Listen der Bücher können Sie bei mir einsehen (dienstags 10-12 Uhr im Büro Matthäusstraße 25).

Wichtige Information: Neues Büro der Bildungslotsin

Seit dem 19. März finden Sie mich nicht mehr im Stadtteilbüro am Thüringer Platz, sondern in meinem neuen Büro.

Wo?

Matthäusstraße 25, Vochem

Wann?

**Offene Sprechstunde
dienstags 10-12 Uhr
oder nach Vereinbarung**

Sie erreichen mich telefonisch unter 02232 1504354 oder per E-Mail: bildungslotsin@skf-erftkreis.de

Buchtipps:

**Die Kleine Raupe Nimmersatt
von Eric Carle**

Dieser Kinderbuchklassiker ist seit 1969 ein Dauerbrenner bei den Aller kleinsten.

Die kleine Raupe frisst sich unermüdlich durch alles Essbare (Äpfel, Birnen, Pflaumen, Erdbeeren usw.).



Dabei können die Kleinen mit ihren Fingern die geheimnisvollen Löcher erkunden, die die Raupe gefressen hat. Ein besonderer Clou wartet am Schluss: Nachdem sich die Raupe sattgefressen hat, verpuppt sie sich und wird am Ende zu einem wunderschönen Schmetterling. Die liebevollen Bilder und die fröhlichen Farben wecken das Interesse der Kinder und regen ihre Fantasie an. Und ganz nebenbei vermittelt das Buch erstes Sachwissen (Obstsorten, Entwicklung von Schmetterlingen, Auseinandersetzung mit Mengen).

Geeignet ist das Buch für Kinder zwischen 1,5 und 4 Jahren.



Der Bücherschrank im Stadtteilbüro:

Seit Herbst letzten Jahres haben wir dank Ihrer Spenden einen reichlich gefüllten Bücherschrank im Stadtteilbüro. Das Sortiment ist sehr vielseitig: von Kinderbüchern, wie „5 Freunde“ von Enid Blyton, über Liebesromane und spannende Krimis bis hin zu Sachbüchern ist alles vorhanden.

Die Bücher werden in den Deutschkursen genutzt und die Teilnehmerinnen können sich diese ausleihen, um ihr Deutsch zu verbessern.

Da die Anzahl der literarischen Leckerbissen steigt und steigt, bieten wir nun bei unserem Stadtteilfest „Vochem ist Kult“ gut erhaltene Bücher zum Verkauf an.

Der Erlös kommt den Kursen im Stadtteilbüro zugute.

Sie können diesen guten Zweck unterstützen!

Spenden Sie uns gut erhaltene Bücher oder erwerben Sie welche auf dem Stadtteilfest.

Ein kultureller Treffpunkt für Frauen **frauenoase**

In gemütlicher Atmosphäre treffen sich jeden Montag Frauen aus unterschiedlichen Nationen im Stadtteilbüro zu einem regen sprachlichen Austausch. Dabei sind schon viele Freundschaften entstanden, die dank der Kursleiterin Petra Dum in einer sehr familiären Atmosphäre wachsen konnten.

So hat die Kursteilnehmerin Sheela Habib in der Frauenoase ein Stück Heimat mitten in Vochem für sich entdeckt und erzählt dazu ihre Geschichte:



Heimatgefühle in der Frauenoase

Mein Name ist Sheela Habib. Ich komme aus Afghanistan, aus der Hauptstadt Kabul, und lebe seit Weihnachten 1992 in Deutschland zusammen mit meinem Mann, meinen drei Töchtern im Alter von 8, 12 und 18 Jahren sowie meiner pflegebedürftigen Mutter von 85 Jahren.

Weg vom Krieg, der Hoffnungslosigkeit, der Angst und der Verlorenheit, der Flucht durch den Iran, war ich voller Zuversicht zusammen mit meinem Mann, der schon lange in Deutschland lebt, ein neues Leben beginnen zu können. Wenn auch die Bedingungen nicht besser sein konnten, ist solch ein neues Leben in einer immer größer werdenden Familie nicht immer einfach. Ganz abgesehen von der Schwierigkeit, die deutsche Sprache zu erlernen, muss ich mich in einer ganz anderen Kultur und Gesellschaft zurechtfinden.

In Kabul hatte ich die Literatur der Farsi-Dari-Kultur studiert. In Deutschland angekommen, was tun? Ich entschied mich für die Ausbildung zur Erzieherin.

Aber am wichtigsten war es für mich, Kontakte aufzubauen, nicht nur zu mei-

nen hier lebenden Landsleuten, sondern auch zu Menschen aus der deutschsprachigen Umgebung. Die **Frauenoase** in Brühl-Vochem ist ein solches Forum, um Frauen aus verschiedenen Kulturkreisen kennen zu lernen sowie über ihre Religionen, Sitten und Bräuche oder Essensgepflogenheiten zu erfahren.

Wir setzen unsere Kennenlern-Ideen in die Tat um, indem wir dort vor Ort gemeinsam frühstücken, backen, kochen und basteln, feiern. Hinzu kommt die Ermunterung, die deutsche Sprache anzuwenden durch gemeinsames Lesen von Texten zu allen interessanten Ereignissen innerhalb des Jahreskalenders und anschließenden Gesprächen, die uns einander näher bringen.

Die **Frauenoase** ist ein Ort, wo auch Frauen aus dem deutschen Kulturkreis die Chance nutzen können, Einblicke in andere Kulturen und Gepflogenheiten zu erhalten. Sie ist ein Ort, wo „frau“ aufeinander zugehen kann und einander verstehen lernt.

Sheela Habib

Buchstabensalat

Für viele Menschen sind Wörter und Texte einfach nur ein Durcheinander von Buchstaben: eben ein Buchstabensalat. Die Gründe hierfür sind sehr unterschiedlich: manche Menschen hatten nie die Möglichkeit eine Schule zu besuchen, für andere war die Schule nicht der geeignete Ort, um Lesen und Schreiben zu erlernen, wieder andere haben Lesen und Schreiben in einer anderen Sprache, bzw. auch andere Buchstaben – z.B. arabische oder kyrillische – gelernt.

Der Kurs bietet für Frauen aus Vochem – egal welcher Nationalität – die Möglichkeit, Deutsch von Grund auf zu erlernen. Dies geschieht in einer kleinen Gruppe und in langsamem Tempo.

Wenn Sie Frauen kennen, für die dieser Kurs das Richtige ist, melden Sie sich im Stadtteilbüro oder schauen Sie einfach mal vorbei. Wir lernen immer montags von 9:00 Uhr bis 10:30 Uhr.

Ich freue mich auf Sie!

Uschi Nowak

Tanzen verbindet

Unter diesem Motto fand im „Jugendtreff Klasse“ von November 2011 bis März 2012 ein orientalischer Tanzkurs für Mädchen ab 12 Jahren statt.

Die Gruppe erlernte Tanzelemente aus verschiedenen Kulturen, welche miteinander verbunden wurden. Das abschließende Nähen und Basteln an Kostümen bereitete den Mädchen viel Freude.

Ihr tänzerisches Können sowie die Kostüme präsentieren die Mädchen am 2. Juni bei „Vochem ist Kult“.

Hast auch Du Lust, eine Choreographie zur Musik von Tarkan zu tanzen und mit für die Aufführung zu proben?

Dann komm bitte am Freitag, 18. Mai, von 16:15 bis 17:45 Uhr in den „Jugendtreff Klasse“.

Melde Dich unter der 02232 155452.

Sedina

Vochem ist Kult

Nach dem großen Erfolg der letzten Jahre findet auch 2012 wieder „Vochem ist Kult“ statt. Bereits im Januar 2012 trafen sich die Mitwirkenden aus den Vorjahren und blickten auf die Impressionen des letzten Festes zurück.

Angeregt von den positiven Veränderungen, die in Vochem stattfinden, waren sich alle Beteiligten bei der Wahl für das diesjährige Motto schnell einig. Mit „VOCHEM BLÜHT AUF!“ wurde ein Motto gewählt, dass die Bewegung und Dynamik im Stadtteil hervorragend widerspiegelt.



Endlich sind
sie da, die

*Kreativ-Talente
für Vochem*

Vereine und ihre Menschen

Der Deutsch-türkische Kulturverein am Thüringer Platz

Red: Hallo, Herr Baltaci. Stellen Sie sich und den Deutsch-Türkischen Kulturverein unseren Leserinnen und Lesern doch einmal vor.

N.: Mein Name ist Nevzat Baltaci, ich bin 32 Jahre alt und hier in Brühl geboren.

Ich bin gelernter Verkäufer und lebe mit meiner Frau und meinen drei Kindern hier in Vochem.

Meine 10-jährige Tochter besucht zurzeit den Saz-Kurs, der im Stadtteilbüro angeboten wird.

Ich freue mich besonders, dass ich hier die Möglichkeit habe, unseren Kulturverein einmal vorzustellen und hoffe, damit den Bürgerinnen und Bürgern in Vochem einige Bedenken zu nehmen, die es in Bezug auf unseren Kulturverein vielleicht gibt. Den Deutsch-Türkischen Kulturverein hier in Vochem gibt es seit 2008.

2011 bin ich durch die 28 Vereinsmitglieder zum Vorsitzenden gewählt worden.

Stellvertretender Vorsitzender ist Armin Böttcher, 31 Jahre, der auch hier in Vochem lebt.

Red: Welche Aufgaben haben Sie als Vorsitzender?

B: In erster Linie bin ich für das Organisatorische und den reibungslosen Ablauf zuständig. Dazu gehört unter anderem, Getränke und Lebensmittel einzukaufen, die angeboten werden.

Ich kümmere mich auch um die finanzielle Verwaltung, denn jedes Mitglied zahlt einen monatlichen Mindestbeitrag von 5 Euro, beispielsweise um die Raummiete mitzufinanzieren. Wer kann und möchte, zahlt mehr oder spendet auch schon mal zusätzlich etwas.

Red: Wer besucht den Kulturverein und wie sieht der ‚Alltag‘ bei euch aus?

N.: Zu uns kommen in erster Linie Männer zwischen 19 und 32 Jahren. Die meisten kommen nach der Arbeit um sich zu



entspannen, Freunde zu treffen, sich zu unterhalten und Gesellschaftsspiele zu spielen. Beliebt sind Kartenspiele wie Mau Mau und Skat, Internetspiele, aber auch ‚Okey‘, ein dem Rummikub ähnlichen Spiel mit Zahlenspielsteinen.

Die meisten kommen am Wochenende, da alle Mitglieder berufstätig sind. Sie arbeiten unter anderem als Elektriker, Kfz-Meister, Maler, Bauunternehmer, Autohändler oder Verkäufer.

Wir richten auch schon mal kleine Feiern aus, zum Beispiel bei einer bestandenen Meister-Prüfung.

Außerdem schauen wir als FC-Fans regelmäßig die Spiele des 1.FC Köln.

Bei uns helfen außerdem zwei Frauen ehrenamtlich bei der Arbeit. Am Wochenende besuchen uns auch schon mal einige Frauen von Mitgliedern des Vereins.

Red: Ist der Kulturverein nur für Deutsche und Türken oder sind auch andere Nationen vertreten?

N.: Ja, neben Deutschen und Türken besuchen uns auch Griechen, Polen und Serben.

Auch Angehörige der Zaza, einer ostanatolischen Bevölkerungsgruppe, sind bei uns im Verein.

Red: Besteht eine Verbindung zu anderen Kulturvereinen, bzw. findet ein Austausch statt?

N.: Nein, die Vereine bleiben unter sich.

Red: Bietet der Kulturverein auch Hilfen bei Problemen an?

N.: Es gibt keine offiziellen Hilfen. Aber da sich die Mitglieder alle gut kennen, hilft man sich untereinander, wenn kleinere oder größere

Probleme auftauchen. Die jüngeren Mitglieder helfen z.B. beim Verfassen eines Briefes.

Red: Gibt es Ziele, die die Mitglieder und der Kulturverein verfolgen?

N.: Die privaten Ziele unserer Mitglieder sind meist sehr solider Art. Sie wollen ein Auto und ein Haus für ihre Familien.

Als Deutsch-Türkischer Kulturverein wollen wir beispielsweise in Zukunft ein Fußballturnier ausrichten.

Uns wäre es auch wichtig, noch mehr Vertrauen in der Vochemer Bevölkerung zu gewinnen, noch mehr Menschen neugierig darauf zu machen, uns besuchen zu kommen. Die Möglichkeit dazu möchten wir durch die künftige Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro verbessern.

Red: Herr Baltaci, vielen Dank für das Gespräch..

Im Gespräch mit Heinz Peter Lichter

Vorsitzender des TTC BW Brühl-Vochem 1947

Red: Stellen Sie sich unseren Leserinnen und Lesern doch kurz vor.

H.-P.: Mein Name ist Heinz-Peter Lichter. Ich bin 51 Jahre jung, verheiratet und wohne in Vochem. Ich bin seit 1974 Vereinsmitglied im TTC BW Brühl-Vochem 1947 e.V. Anfang 1980 begann ich meine Tätigkeit im Vorstand in der Funktion des Jugendleiters. Weitere Positionen im Vorstand waren Sportwart und 2. Vorsitzender. Seit Anfang 2000 bin ich Vorsitzender des Vereins.

Red: Seit wann besteht der Verein?

H.-P.: Seit dem 01.08.1947

Red: Besteht eine Verbindung zu anderen Vereinen bzw. findet ein Austausch statt?

H.-P.: Auf Kreis-, Bezirks- und Verbandsebene besteht unter den Tischtennisvereinen ein reger Austausch. Sei es bei Meisterschaftsspielen, Turnieren, Ranglisten, Pokalspielen oder Verbandstagungen, dort trifft und kennt man sich.

Red: Welche Nationen sind zumeist vertreten?

H.-P.: Im Jugendbereich sind es vorwiegend Vochemer, Brühler und Jugendliche aus dem Umland. Die Nationalität spielt bei uns keine Rolle. Ausschlaggebend ist hier die Begeisterung für den Tischtennisport, da Sport verbindet.

Red: Welche Altersgruppen sind dort vertreten?

H.-P.: Zwischen 8 bis 18 Jahren

Red: Gibt es ein „Stammpublikum“?

H.-P.: Bei den Heimspielen der 1. Herrenmannschaft haben wir einen Schnitt von 60 Zuschauern und davon ist mehr als die Hälfte Stammpublikum.

Red: Was ist das Hauptanliegen des Vereins?

H.-P.: Die Förderung von jugendlichen Tischtennispielern durch ausgebildete Übungsleiter/Trainer.

Red: Wie geht man mit internen Anliegen und Problemen um?

H.-P.: Zu diesem Zweck treffen sich die Gremien des Vereins regelmäßig und tauschen sich aus.

Bei Problemen wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Red.: Was macht Ihrer Meinung nach den Verein aus?

H.-P.: Der TTC besteht bereits seit 65 Jahren und wurde bis dato nur von 3 Vorsitzenden geleitet.

Herzstück unseres Vereins ist zweifellos

die Philosophie, auf die Jugend zu setzen. Gerade in der Förderung und Entwicklung von jungen Tischtennistalenten steckt Potenzial für den Verein. Stellvertretend sei hier unsere 1. Herrenmannschaft genannt, die nun bereits im 3. Jahr in der Regionalliga mit Abstand die jüngste Mannschaft stellt. Gerade unsere „Eigengewächse“ Gianluca Walther und Patrick Würz sind hier wichtige Spieler der 1. Herrenmannschaft.

Wir sind stolz, als Vochemer Verein die Deutschen Pokalmeisterschaften der Verbandsklassen in Brühl ausgerichtet zu haben. Mit der Unterstützung seitens der Stadt Brühl und vor allem der Mitglieder und Freunde konnten wir in den Jahren 2010 und 2011 jeweils über 400 Teilnehmer an 4 Tagen versorgen. Diese Veranstaltungen machten nicht nur unseren

Verein, sondern auch die Stadt Brühl und Vochem über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Red: An welche Ereignisse erinnern Sie sich besonders gerne?

H.-P.: In den 38 Jahren Vereinszugehörigkeit gab es eine Fülle von schönen Erlebnissen.

Ob es die Aufstiege waren, die Sommer- und Vereinsfeste oder die Partnerstädtereisen, jedes Erlebnis hatte seine Reize.



Ein tolles Erlebnis (von vielen) war mit Sicherheit unser 50-jähriges Vereinsjubiläum. Mit einem tollen Silvesterball starteten wir im ehemaligen Saal Dreesbach in das Jubiläumsjahr. Ein Höhepunkt war dann die Teilnahme am Vochemer Karnevalszug mit 55 Mitgliedern als Schlümpfe verkleidet und einer eigenen Musikkapelle. Seitdem geht regelmäßig eine Fußballgruppe des TTC im Vochemer Karnevalszug mit.

Über unsere eigene Homepage – www.ttcvochem.de – können stets aktuelle Informationen zu den Jugend- und Herrenmannschaften, Trainingszeiten und vielem mehr. Auch viele Fotos vermitteln einen guten Eindruck unseres Vereinslebens.

Dirk Stauber, der „Oscar“-Preisträger

Sie fragen sich, wer Dirk Stauber ist? – Sie kennen ihn alle! Dirk zierte das Titelblatt der letzten Ausgabe der Stadtteilzeitung. Sein Namensvorschlag „Stadtteil-Echo“ wurde ausgewählt und er gewann nicht irgendeinen Preis, sondern den „Oscar“!

Nun mehr zu seiner Person: Dirk Stauber ist 36 Jahre alt und lebt seit seiner Geburt in Brühl. Er arbeitet in dem REHA Betrieb Erftland, geht am Thüringer Platz regelmäßig einkaufen und mit seiner Freundin viel spazieren. Da es ihm in Vochem sehr gut gefällt, kam er auf die Idee, bei der Namenssuche für die Stadtteilzeitung zu helfen. Der tolle Name fiel ihm spontan ein.

In seiner Freizeit ist Dirk gern und oft künstlerisch tätig. Er besucht regelmäßig die Kreativ-Werkstatt der Kunst- und Musikschule Brühl, um weitere Maltechniken zu erlernen. Seine Kunstwerke entstehen aus kurzfristigen Inspirationen und in seiner Kunstrichtung hat er sich noch nicht festgelegt. Bei dem Projekt „Brühler Sommer“ haben er und seine Gruppe im Brühler Schloss bereits Bilder ausgestellt, ebenso in der Kreissparkasse und im dm-Markt in Brühl.

Dirk Stauber könnte sich durchaus vorstellen, seine Bilder auch im Stadtteilbüro mit seiner Gruppe auszustellen.



Ich hatte eine schöne Zeit in Vochem. . . .

Interview mit einer ehemaligen Vochemer Bürgerin:

Red: Vochem, wie es heute ist, kennen wir alle - aber wie war es früher?

Frau Pohl, Sie wohnen jetzt schon seit einiger Zeit nicht mehr im Stadtteil Brühl-Vochem. Wie haben Sie denn Ihre Zeit damals erlebt?

P: Als Kind habe ich mich in Vochem sehr wohl gefühlt und habe nicht weg gewollt. Meine Mutter und Großmutter waren aus Vochem, somit hatte ich viel Verwandtschaft dort.

Wir lebten damals in einem klassischen Dorf, auf keinen Fall ein Stadtleben, sogar die Toilette war im Hof. Es gab eine sehr gute Nachbarschaft, man half sich gegenseitig aus und wir Kinder spielten viel zusammen.

Vochem war sehr ländlich mit vielen Feldern bis hin nach Fischenich und so ziemlich jeder Vochemer Bürger war Landwirt. Der eine Bauer hatte Milch, ein an-

derer Hühner und Eier, ein dritter Gänse, Schweine oder Ziegen. Die Lebensmittel wurden untereinander getauscht.

Ich erinnere mich daran, als ich in jungen Jahren täglich zum Frohnhof lief, um Milch für die Familie zu holen.

Red: Wie lange und wo haben Sie in Vochem gelebt?

P: Ich habe von 1939 bis 1960 in der Hauptstraße 37 a gewohnt. Zu einem späteren Zeitpunkt zog es mich mit meinen Kindern noch einmal für 3 Jahre nach Vochem.

Red: Wie entstand die Trennung ‚Oberdorf‘ und ‚Unterdorf‘?

P: Die Trennung entstand nach meiner Zeit in Vochem, also nach 1960. Vorher war man eine Gemeinschaft, jeder kannte jeden.

Außerdem wurde das Dorf geografisch durch den Bau der Bahnlinie Köln – Euskirchen getrennt.

Red: Das Stadtteilbüro befindet sich am Thüringer Platz. Waren Sie früher oft am Thüringer Platz? Wie sah es damals hier aus?

P: Damals waren dort nur Felder, erst später ist der Thüringer Platz entstanden und noch später die Geschäfte.

Red: Frau Pohl, Sie haben drei (mittlerweile erwachsene) Kinder, die in Vochem aufgewachsen sind. Wie war deren Kindheit?

P: Meine drei Kinder haben zwar nur kurz in Vochem gelebt, aber sie gingen immer alleine draußen spielen und zur Schule. Eine Abmachung gab es allerdings schon: Wenn es dunkel wird, kommt ihr heim. Falls ich sie dann doch mal gesucht habe, wusste ich, wo ich suchen musste.

Ihr Lieblingsspielplatz war dort, wo jetzt der Friedhof ist.

Red: Vor allem viele ältere Bürger wünschen sich einen wohnungsnahen Supermarkt. Wie war die geschäftliche Situation früher?

P: Es gab zwei Tante Emma Läden, zwei Frisöre, ein Milchgeschäft, zwei Schuster, drei Metzgereien, drei Bäckereien, drei Gaststätten, einen Drogeriemarkt und einen Laden für Fahrradreparaturen und später mit Obst und Gemüse. Vochem war sehr eigenständig, man musste noch nicht einmal zur Bank oder Post nach Brühl, weil es diese ebenfalls gab. Die Geschäfte waren größtenteils auf der Hauptstraße angesiedelt, das war sozusagen die Einkaufsmeile.

Red: Die Gebausie-Häuser erhalten eine freundliche gestaltete Fassade und eine Wärmedämmung. Auch die Stadtteilmitte, der Thüringer Platz, wird in nächster Zeit neu gestaltet. Könnten Sie sich vorstellen, sich in Vochem nochmals neu zu verlieben?

P: Für mich persönlich ist Vochem zu weit vom Zentrum Brühls entfernt.

Red: Im September letzten Jahres haben die Kurse im Stadtteilbüro begonnen, diese werden sehr gut angenommen und ebenfalls reichlich besucht. Haben Sie davon gehört oder sogar die Stadtteilzeitung außerhalb von Vochem gelesen?

P: Nein, die habe ich leider nicht gelesen, weil die Verbindung zu Vochem abgebrochen ist, seit ich dort weggezogen bin. Dennoch lese ich neugierig in den Heften, z.B. mit dem Karnevalsprogramm aus Vochem.

Red: Was hat Ihnen immer besonders gut an Vochem gefallen?

P: Ich hatte eine schöne Zeit in Vochem und hab gerne dort gewohnt. Das ländliche Leben gefiel mir sehr, besonders als Kind. Außerdem schätzte ich die Unabhängigkeit von Vochem, dass es nicht stadtgebunden an Brühl war.

Red: Vielen Dank für das Interview.

Hilfestellung durch Integrationslotsen der Stadt Brühl

Von März bis November des vorigen Jahres wurden im Auftrag der Stadt Brühl „Integrationslotsen“ in der VHS für ihre ehrenamtliche Tätigkeit qualifiziert und erhielten im Dezember ihre Zertifikate im Rahmen einer Feierstunde im Rathaus. Seit Anfang dieses Jahres sind nun 10 Bürger dieser Stadt aus 5 Nationen zur Hilfe bei der Integration bereit.

Worum geht es?

Der Begriff „Lotse“ stammt aus der Seefahrt. Lotsen nennt man Personen, die



Schiffe an Gefahrenstellen vorbei sicher an das gewünschte Ziel leiten oder „lotsen“.

Auch in unserer Gesellschaft kann es für Menschen, die sich mit den deutschen Gesetzen und Ämtern nicht so gut auskennen, Hindernisse und Schwierigkeiten geben, die es zu „umschiffen“ gilt.

Eine solche Schwierigkeit kann zum Beispiel die Wahl und das Ausfüllen notwendiger Formulare oder das Beachten von Vorschriften sein. Hier wollen und können wir als Integrationslotsen helfen oder Hilfe beschaffen.

Ein Hindernis kann aber auch darin bestehen, den richtigen Kindergarten oder die richtige Schule zu wählen, die sich besonders gut um Ihre Kinder und Jugendli-

chen kümmern kann – auch hier können wir beraten oder Helfer vermitteln.

Wir sind auch bereit, Sie zu Ämtern, zur Schule oder zum Arzt zu begleiten, wenn Sie dies gerne möchten.

Wir möchten Ihnen gerne als „Lotsen“ helfen, sich in unserer Gemeinschaft gut zurecht zu finden, um den „sicheren Hafen eines friedlichen Miteinanders“ zu erreichen.

Wir Lotsen halten Sprechstunden ab im Rathaus der Stadt Brühl, Steinweg 1, Zimmer 003, Telefon: 02232 79-3580. Per E-Mail erreichen Sie uns unter Integrationslotsen@t-online.de

Seit März können Sie dieses Angebot auch im Stadtteilbüro wahrnehmen.



Die Integrationslotsin Karin Hildebrandt ist jeden Dienstag von 10 bis 12 Uhr für Sie da.

Ich stelle mich vor:

Karin Hildebrandt, 62 Jahre,

Sprachen: Englisch und Türkisch

Ich biete Hilfe für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, speziell für Senioren.

Ich freue mich auf Sie!

Kunst als Chance

Künstlerische Arbeiten im Stadtteilbüro

Frau Vela Sanchez kam im Herbst letzten Jahres auf mich zu und fragte, ob ich mir vorstellen könnte, eine Ausstellung zu der Eröffnung des Stadtteilbüros in Vochem zu organisieren. Dieses Angebot nahm ich besonders gerne an.

Ich leite den Fachbereich Kunst in der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl und unterrichte unter anderem den Kurs der Erwachsenen am Donnerstag seit zwölf Jahren.

Die Teilnehmer dieses Kurses durften sich zur Eröffnung mit ihren Arbeiten präsentieren. Es handelte sich weitgehend

um großformatige Bilder abstrakten Inhalts, stark in Farbe und Form. Die Themen der gegenständlichen Werke bezogen sich auf Inhalte der Natur.

Die Kursinhalte wechseln ständig. Es geht um das Erlernen der akademischen Grundtechniken, wie zum Beispiel das Zeichnen eines Porträts oder eines Aktes. Im zweiten Schritt folgt der individuelle Ausdruck mit der persönlichen Handschrift, die erst ein Bild ausmacht.

In einer Folgeausstellung präsentiert sich nun Herr Dankward von Funk, ein Teilnehmer des Donnerstagkurses, mit einer

Ausstellung seiner Aquarelle.

Dankward von Funk lebt in Alfter und war vor seiner Pensionierung Berufssoldat. Dem Malen wandte er sich erst 2007 zu. Seit seiner Schulzeit beschäftigte er sich intensiv mit der Fotografie und nennt seine Malerei „fotografisch vorbelastet“. Der Fotograf erfindet seine Bilder weniger, als dass er sie in der Realität entdeckt. Seine Liebe gilt der Ästhetik des Gegenständlichen und dem Zauber des Lichts.

Ich freue mich, dass wir nun regelmäßig im Stadtteilbüro ein Forum haben, um Bilder zeigen zu können, aber auch im Stadtteil einen visuellen Reiz für die Bewohnerschaft schaffen konnten, um dort die Kreativität anzuregen. Dies ist uns auch gelungen, denn seit Januar 2012 treffen sich im Stadtteilbüro acht Frauen aus Vochem regelmäßig zu einem Kunstworkshop. Die Kunstwerke können Sie im Schaufenster des Stadtteilbüros bestaunen. Viel Vergnügen bei der Schaufenster-Vernissage

Ihre Sylvianna Scholtyssek



Therapeutische Angebote im Familienzentrum

Das städtische Familienzentrum „Haus für Kinder Vochem“ ist eine wichtige Anlaufstelle in Brühl-Vochem, um den Familien vor Ort unterstützend und beratend zur Seite zu stehen. So werden in enger Kooperation mit Fachkräften individuelle Therapien, wie beispielsweise die Ergotherapie, pädagogische Frühförderung oder Logopädie in den Räumlichkeiten des Familienzentrums angeboten.

Frau Nicole Klüner aus der Praxis Marx und Scheven bietet jeden Mittwoch von 9:45 bis 12:30 und von 13:00 bis 15:45 eine ergotherapeutische Behandlung in der Einrichtung an. Dabei werden verschiedene Fähigkeiten wie z.B. die Grob- und Feinmotorik, die Konzentration und die Merkfähigkeit gefördert.

Das Zentrum für pädagogische Frühförderung und Beratung ist im Familienzentrum nach vorheriger Terminvereinbarung montags und dienstags von 13:30 bis 14:30 für ein Beratungsgespräch erreichbar. Es besteht die Möglichkeit, in einem gemeinsamen Gespräch mit Frau Fröhlich vom Frühförderzentrum eine Entwicklungsdiagnostik zu erstellen, um so Auffälligkeiten oder Beeinträchtigungen bei der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes frühestmöglich zu erkennen und diesen gezielt entgegenzuwirken.

In Kooperation mit der Sprachtherapeutin Dörte Gosch aus der Praxis für Sprachtherapie Bentlage und Schwarze bietet das Familienzentrum mittwochs von 8:30 bis 12:30 und donnerstags von 8:30 bis

16:30 kompetente Beratung und falls erforderlich und gewünscht, Unterstützung bei Störungen der Sprachentwicklung an.

Ziel der Logopädie ist es, die kommunikativen Fähigkeiten der Betroffenen zu verbessern und so möglichen Benachteiligungen im privaten, schulischen und beruflichen Leben vorzubeugen.

Die Kosten für diese Therapieangebote übernehmen die Krankenkassen. Das Familienzentrum „Haus für Kinder Vochem“ verfügt zudem über ein aktuelles Verzeichnis von Beratungs- und Therapiemöglichkeiten in der Umgebung.

Für Anmeldungen, Fragen und weitere Informationen steht Ihnen Frau Nissan, Koordinatorin des Familienzentrums, unter der Telefon: 02232 503766 zur Verfügung.

Info der Stadtbücherei Brühl



Endlich ist es soweit: Ab sofort bietet die Stadtbücherei Brühl auch Konsolenspiele zur Ausleihe an. Insgesamt etwa 170 Spiele warten darauf, von spielbegeisterten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ausgeliehen zu werden. Zur Auswahl stehen Nintendo DS/3DS und Wii-Spiele. Neben Klassikern wie Super-Mario oder Harry Potter stehen auch Sport- und Singspiele im Regal. Auch aktuell angesagte Titel wie „Schlag den Raab“ oder „Need for Speed“ können ausgeliehen werden. Für die tragbare Spielekonsole Nintendo DS/3DS hält die Stadtbücherei auch Lernprogramme für die Schule bereit. Ausgeliehen werden können maximal zwei Spiele auf einmal für jeweils zwei Wochen.

Die Nutzung der Stadtbücherei kostet jährlich 12 €, ermäßigt 6 €.

Öffnungszeiten:

Mo/Di	15-18 Uhr
Do	10-13 Uhr + 15-19 Uhr
Fr	10-18 Uhr
Sa	10-13 Uhr

Jeden ersten Montag im Monat findet um 16 Uhr in der Stadtbücherei Brühl, Carl-Schurz-Straße 24, ein Bilderbuchkino für Kinder zwischen 3 und 7 Jahren statt. Es wird eine Bilderbuchgeschichte vorgelesen und die Illustrationen an die Wand projiziert. So können alle kleinen Bilderbuchfans ein Bilderbuch einmal anders erleben.

Nähere Informationen zur Stadtbücherei, dem Online-Katalog und weiteren Angeboten erhalten Sie im Internet unter www.stadtbuecherei.bruehl.de oder unter Telefon 02232 1562-0.

Informationen der Verbraucherzentrale im Stadtteilbüro

Abfall trennen lohnt sich!

Cornelia Krause und Simone Bergheim laden Sie am **30. Mai von 10 bis 12 Uhr** zu einer **Infoveranstaltung zum „Abfall trennen“** im Stadtteilbüro ein. Vieles ist Ihnen bestimmt bekannt, aber:

„Gehört der Getränkekarton in den Gelben Sack oder doch in die Papiertonne?“

Können Flaschen samt Deckel in die Altglascontainer geworfen werden, und wohin gehören blaue Flaschen? Muss der Joghurtbecher vor der Entsorgung gespült werden?“

Abfälle zu Hause richtig zu trennen, lohnt sich für die Umwelt und für den eigenen Geldbeutel. Die teuerste Tonne ist die graue Restmülltonne.

Die Mitarbeiterinnen der Verbraucherzentrale geben Ihnen Tipps, wie welche Tonne richtig befüllt wird und wie Sie so Ihre Abfallmengen verringern können.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rotary Club sucht Lesementoren

Um einem Lesemüdigkeits-Trend entgegenzuwirken, hat sich in der Stadt Brühl auf Initiative des Rotary Clubs Brühl eine Gruppe von Freiwilligen zusammengefunden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Sprach- und Lesekompetenz von Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Projekts Brühler Lesementoren zu verbessern. Die Kinder lernen von den Erfahrungen der Älteren, aber auch die Älteren profitieren vom Lebensgefühl der Jungen. Damit wird in diesem Projekt der Gedanke der ‚sozialen Stadt Brühl‘ durch gegenseitiges Geben und Nehmen verwirklicht.

Das Brühler Projekt der Lesementoren bietet Leseunterstützung an verschiedenen Brühler Schulen an, d.h. die ehrenamtlich tätigen Damen und Herren kommen ein- oder zweimal in der Woche in die Schule, um außerhalb des Unterrichts mit einem Kind gemeinsam zu lesen, das Gelesene erzählen zu lassen und das Kind zum eigenen Lesen anzuregen. Die derzeit 30 Lesementoren sind zurzeit an sechs Brühler Schulen tätig, darunter auch an der Grundschule in Brühl-Vochem. Es soll erreicht werden, dass Kinder durch gemeinsames Lesen einen Weg

zum eigenständigen Lesen finden und dadurch ihre Deutschkenntnisse verbessern. Wer liest, lernt zu sprechen, zu argumentieren, die Gesellschaft zu verstehen, Konflikte mit Worten zu lösen und sich in die Gemeinschaft zu integrieren. Die Erfahrung zeigt, dass sich schon nach sechs Monaten die Leistungen im Fach Deutsch deutlich verbessern. Wir suchen weitere Mentorinnen und Mentoren, die

- selbst gern lesen,
- geduldig sind,
- einmal in der Woche ein oder zwei Stunden Zeit haben,
- bereit sind, auf die Wünsche und Interessen der Schüler einzugehen,
- sich den Prinzipien der Lesementoren verpflichtet fühlen und Verantwortung für junge Menschen übernehmen möchten

Wäre das nicht auch etwas für Sie? Wir würden uns freuen, wenn sich noch viele Damen und Herren bereit erklären würden, bei uns mitzumachen. Rufen Sie einfach Manfred Robens an unter der Nummer 02232 43235 oder schreiben sie an bruehler-lesementoren@gmx.de.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.



Impressum:



Stadt Brühl - Der Bürgermeister
Rathaus, 50321 Brühl

Redaktion: **Stadtteilbüro Vochem**
Isabel Vela Sanchez (ivs)



DSK Deutsche Stadt- und
Grundstücksentwicklungsgesellschaft

Thüringer Platz 10, 50321 Brühl, Telefon: 02232 500966, E-Mail: ivela-sanchez@bruehl.de, www.sozialestadt.bruehl.de

Redaktionsteam: Jens Schmitt(js), Ingeborg Haschke (ih), Marina Ögun (mö), Julia Tessmann (jt)

Foto: Archivfotos; Layout: Gabriele K. Ignor; Litho: Medienservice Bornheim-Sechtem; Auflage: 2.500